

e c o n c e p t

SAGW, SGG

---



***infoclio.ch***  
**Machbarkeitsstudie**

# Inhalt

<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>1</b>
<b>Zusammenfassung.....</b>	<b>2</b>
<b>1 Auftragsumschreibung.....</b>	<b>6</b>
1.1 Ausgangssituation: Projektidee <i>infoclio.ch</i> .....	6
1.2 Abwicklung der Machbarkeitsstudie .....	7
<b>2 Das Projekt <i>infoclio.ch</i> .....</b>	<b>8</b>
2.1 Bedeutung des Projekts <i>infoclio.ch</i> .....	8
2.2 Konzeption <i>infoclio.ch</i> .....	9
2.3 Aufgabenbereich <i>Information</i> .....	11
2.4 Aufgabenbereich <i>Knowledge</i> .....	14
2.5 Aufgabenbereich <i>Storage</i> .....	15
<b>3 Kostenschätzungen <i>infoclio.ch</i>.....</b>	<b>18</b>
3.1 Grobbudgets Startphase/Vollausbau.....	18
3.2 Finanzierung <i>infoclio.ch</i> .....	20
<b>4 Trägerschaft <i>infoclio.ch</i> .....</b>	<b>21</b>
<b>5 Umsetzung <i>infoclio.ch</i>.....</b>	<b>23</b>
<b>6 Kommunikationskonzept <i>infoclio.ch</i>.....</b>	<b>24</b>
<b>Bibliographie .....</b>	<b>A-1</b>
<b>Internationale Beispiele .....</b>	<b>A-3</b>

# Abkürzungsverzeichnis

Alexandria	Bibliotheksverbund der Bundesverwaltung
ANNO	AustriaN Newspapers Online
BFT-Botschaft	Finanzierungsbotschaft des Bundes für Bildung, Forschung und Technologie
BNF	Bibliothèque Nationale de la France
CESG	Codices Electronici Sangallenses
CFH	Corpus Fontium Helveticorum
CHVK	Schweizer Virtueller Katalog
Clio-online.de	Zentrales Internet Fachportal für Geschichte
DDS/DoDis	Diplomatische Dokumente Schweiz
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
EDI	Eidgenössisches Departement des Innern
EROHS	European Research Observatory for the Humanities and Social Sciences
Gallica	Von der französischen Nationalbibliothek getragene virtuelle Bibliothek; bietet Zugriff auf die wichtigsten Werke des französischen Kulturerbes
HLS	Historisches Lexikon Schweiz
H-Net	Humanities and Social Sciences Online, interdisciplinary organization
H-Soz-u-Kult (HSK)	Am historischen Institut der Humboldt-Universität Berlin koordinierte Mailing-Liste des H-Net, speziell für Historikerinnen und Historiker
IDS	Informationsverbund Deutschschweiz
InfoNet-Austria	Primär im Bereich Information tätige Datenbank, welche Auskunft über Informations- und Dokumentationseinrichtungen in Österreich gibt
JSTOR	Journal Storage, bietet elektronischen Zugriff auf vergangene Ausgaben der wichtigsten amerikanischen Fachzeitschriften
NEBIS	Netzwerk von Bibliotheken und Informationsstellen in der Schweiz
RERO	Réseau des bibliothèques de Suisse occidentale
RP/VZ	Datenbank des Schweizerischen Zeitschriftengesamtkatalogs
SAGW	Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Sbt	Sistema bibliotecario ticinese
SGG	Schweizerische Gesellschaft für Geschichte
SLB	Schweizerische Landesbibliothek
SNF	Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
SWR	Schweizerischer Wissenschaftsrat (heute SWTR, Schweizerischer Wissenschafts- und Technologierat)
SZP	Schweizer Zeitschriftenportal
The History Cooperative	Grösstes amerikanisches Fachportal für Geschichte

## Zusammenfassung

Auf Anregung der wissenschaftspolitischen Abteilung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG) soll mit dem Projekt **infoclio.ch** eine Plattform geschaffen werden zur besseren Vernetzung der historischen Forschung in der Schweiz. Zudem soll **infoclio.ch** Präsenz und Visibilität der historischen Forschung als Teil der Geistes- und Sozialwissenschaften in der Schweiz und in der internationalen Wissenschaftsgemeinschaft stärken. **infoclio.ch** setzt damit Empfehlungen um, wie sie insbesondere auch durch die Evaluation der Geisteswissenschaften (siehe SWR,1998) unterbreitet wurden.

**infoclio.ch** soll ein Infrastrukturprojekt für Forschung und Öffentlichkeit werden. Das Projekt antwortet auf die enormen Herausforderungen des Internets in der digitalisierten Wissensgesellschaft. Das Internet führt zu einer tief greifenden Veränderung des Umfelds und der Ausgangsbedingungen sozial- und geisteswissenschaftlicher Forschung. Den Forschenden soll deshalb mit **infoclio.ch** der Zugang zu umfangreichem historischen Wissen und Informationsangeboten offeriert und gesichert werden - nachhaltig und auf qualitativ hohem Niveau. Von wissenschaftlicher und wissenschaftspolitischer Seite ist erkannt worden, dass in der Schweiz diesbezüglich grosser Nachholbedarf besteht. Die Geschichtsforschung in der Schweiz darf den internationalen Anschluss nicht verlieren. In diesem Sinne versteht sich **infoclio.ch** auch als Antwort der Schweiz auf die Entwicklungen in Europa und im angelsächsischen Sprachraum. Von zentraler Bedeutung ist zudem, dass **infoclio.ch** eine Brücke schlägt zwischen der Geschichtsforschung, den Bibliotheken und den Archiven in der Schweiz. **infoclio.ch** erhält somit auch staatspolitische Bedeutung, indem es verhindert, dass die Schweiz im Bereich des historischen Informationsangebotes längs der Sprachgrenzen auseinander bricht und in die grösseren Sprachräume integriert wird.

**infoclio.ch** soll in erster Linie eine Plattform für die Geschichtswissenschaften werden. **infoclio.ch** möchte aber auch andere Geistes- und Sozialwissenschaften ansprechen und sich überdies im Bewusstsein der geschichtsinteressierten, politischen und kulturellen Öffentlichkeit verankern. Deshalb bietet **infoclio.ch** ein differenziertes Angebot für unterschiedliche Nutzerinnen und Nutzer.

Dieser Bericht präsentiert eine Machbarkeitsstudie zum Projekt **infoclio.ch**. Erarbeitet wurde diese Studie im Auftrag von SAGW und SGG durch die Firma **e c o n c e p t** AG in Zürich. Die Empfehlungen der Machbarkeitsstudie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

### Empfehlungen zum Gesamtprojekt *infoclio.ch*

*infoclio.ch* soll mit seinem breiten Projektansatz, der die drei Aufgabenbereiche Knowledge, Information und Storage umfasst, realisiert werden.

*infoclio.ch* soll nicht nur als virtueller Verbund, sondern als Unternehmung mit eigenen Infrastrukturen und einem attraktiven Dienstleistungsangebot konzipiert werden.

*infoclio.ch* soll schrittweise aufgebaut werden, wobei die drei Aufgabenbereiche mehr oder weniger gleichzeitig in Angriff genommen und ähnlich schnell vorangetrieben werden sollen.

*infoclio.ch* soll seinen Vollausbau bis spätestens 2014 erreichen.

*infoclio.ch* soll von Anfang an nicht nur die vier Landessprachen, sondern auch die englische Sprache einbeziehen.

### Empfehlungen zum Aufgabenbereich *Information*

Im Aufgabenbereich Information soll *infoclio.ch* prioritär ein eigenständiges Internetportal der Geschichtsforschung in und über die Schweiz aufbauen. Dabei kann auf umfangreiche Vorarbeiten zurückgegriffen werden.

*infoclio.ch* soll eine Plattform bieten, die einerseits einen Überblick über die vorhandenen nationalen und internationalen Datenbanken gibt, ausserdem ihre Qualitäten als Publikationsorte und ihre Zugänglichkeiten sicherstellt.

Die Geschäftsführung *infoclio.ch* soll für die Gesamtkoordination zwischen den drei Aufgabenbereichen sowie für den Ausbau des Gesamtprojekts, samt Mittelbeschaffung, zuständig sein.

Die Beschaffung von Lizenzen zu grossen, internationalen Datenbanken soll hingegen ausserhalb von *infoclio.ch* entschieden und finanziert werden.

### Empfehlungen zum Aufgabenbereich *Knowledge*

Die Weiterentwicklung des HLS nach 2012 soll im Rahmen von *infoclio.ch* stattfinden.

Entsprechende Vorbereitungsarbeiten des HLS in den nächsten Jahren sollen ebenfalls bereits in das Projekt *infoclio.ch* integriert werden.

*infoclio.ch* soll überdies Informationen über e-learning-Angebote zur Geschichtsforschung an in- und ausländischen Universitäten vernetzen.

### Empfehlungen zum Aufgabenbereich Storage

**infoclio.ch** soll sich im Bereich Storage zum schweizerischen Kompetenzzentrum für Digitalisierungs- und Archivierungsprojekte im Bereich Geschichte entwickeln. Damit werden Synergien zwischen den verschiedenen Archivierungs- und Digitalisierungsprojekten ermöglicht und die Grundlage geschaffen für fundierte Prioritätensetzungen im Rahmen einer nationalen Quelleneditionspolitik im elektronischen Bereich.

Finanzierung und Abwicklung von Editions-, Digitalisierungs- und Archivierungsprojekten werden auch in Zukunft primär ausserhalb von **infoclio.ch** stattfinden. **infoclio.ch** kann dabei seine Koordinationsdienste anbieten. Für spezifische gedruckte und ungedruckte Quellen von besonderer Bedeutung soll **infoclio.ch** die Editionsarbeiten und die Digitalisierung selber übernehmen können.

### Grobbudget Startphase **infoclio.ch**:

Gesamtprojekt <b>infoclio.ch</b>			
Aufgabenbereiche	Personal (%)	Personalkosten/J resp. einmalig	Sachkosten/J resp. einmalig
Personalkosten/Jahr	525%	600'000.-	
Betriebs- und Raumkosten/Jahr			120'000.-
Mandate Startphase		150'000.-	
Investitionen EDV Startphase			70'000.-
Storage-Projekte/Jahr			100'000.-
<b>Startphase <b>infoclio.ch</b> (2008 - 2011), Aufwand/J (Durchschnitt)</b>			<b>875'000.-</b>

### Empfehlungen zur Trägerschaft von **infoclio.ch**:

Als Trägerschaft für **infoclio.ch** soll ein Stiftungsmodell gewählt werden - allenfalls verbunden mit einem Unterstützungsverein.

Für **infoclio.ch** soll eine neue Stiftung gegründet werden, um so die Trägerschaft gezielt auf die Bedürfnisse des Projekts ausrichten zu können.

Für die drei Aufgabenbereiche von **infoclio.ch** soll je eine fachspezifisch zusammengesetzte ExpertInnen- oder Begleitkommission mit beratendem Charakter vorgesehen werden.

**Empfehlungen zur Umsetzung von *infoclio.ch*:**

Das Projekt *infoclio.ch* soll Eingang finden in die Mehrjahresplanung der SAGW und auf diesem Weg über die BFT-Botschaft realisiert werden.

Im Rahmen eines Businessplans sollen im Jahr 2006 die Details der Realisierung präzisiert und vertieft werden.

**Empfehlungen zur Kommunikation von *infoclio.ch*:**

Das Projekt *infoclio.ch* soll bereits während der Vorbereitungsphase mit Kommunikationsaktivitäten begleitet werden.

Dabei sollen die verschiedenen Zielgruppen und ihre spezifischen Informationsbedürfnisse identifiziert, und die Kommunikationsmassnahmen zielgruppenspezifisch ausgerichtet werden.

Ein knapp gefasstes Informationsfaltblatt zum Projekt *infoclio.ch* soll sich primär an Institutionen und Einzelpersonen richten, die im Verlauf der Umsetzung von *infoclio.ch* anzusprechen sein werden.

Für die aktive Unterstützung danken wir der Begleitgruppe, den ExpertInnen sowie allen Teilnehmenden des Workshops vom 20. Juni bestens. Wir wünschen dem Projekt *infoclio.ch* alles Gute!

Zürich, 4. Oktober 2005/BH/BW/AK

# 1 Auftragsumschreibung

## 1.1 Ausgangssituation: Projektidee *infoclio.ch*

Auf Anregung der wissenschaftspolitischen Abteilung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG) soll eine Plattform geschaffen werden, die es ermöglicht, die Vernetzung der historischen Forschung in der Schweiz zu verbessern und gleichzeitig die Präsenz und Visibilität dieser Forschung als Teil der Geistes- und Sozialwissenschaften in der Schweiz und in der internationalen Wissenschaftsgemeinschaft zu verstärken. Das Projekt trägt den Namen *infoclio.ch*<sup>1</sup>. AdressantInnen und KundInnen dieser Plattform sind:

- HistorikerInnen in der Schweiz und im Ausland
- andere Disziplinen der Sozial- und Geisteswissenschaften
- MediatorInnen im Bereich Kommunikation und Medien
- die historisch interessierte politische und kulturelle Öffentlichkeit.

Für die neue Plattform wurden von der wissenschaftspolitischen Abteilung der SGG drei Aufgabenbereiche als zentral identifiziert:

Aufgabenbereich <i>Information</i>	Umsetzung
<b>Kommunikationsplattform</b> für die historische Forschung in der / zur Schweiz <b>Zugang</b> zu internationalen Datenbanken <b>Reflexion</b> über Informationstechnologien	Internet Portal, selbständige Informationsstruktur, Kooperationen mit bestehenden Institutionen
Aufgabenbereich <i>Knowledge</i>	Umsetzung
<b>Wissensvermittlung</b> als Dienstleistung für Forschende und für die nationale und internationale Öffentlichkeit	Weiterentwicklung des e-HLS zu einem interaktiven open-source Projekt
Aufgabenbereich <i>Storage</i>	Umsetzung
<b>Digitale Präsentation</b> wichtiger Quellen zur Schweizer Geschichte	Bereitstellen von Knowhow und Wissenstransfer im Bereich Quellendigitalisierung; Grundlagen für eine digitale Editionspolitik

Aufgabe der Machbarkeitsstudie war es, Umsetzbarkeit und Rahmenbedingungen der Projektidee *infoclio.ch* zu klären und Hinweise zum weiteren Vorgehen zu unterbreiten.

<sup>1</sup> Der gleich lautende Domain-Name wurde bereits reserviert.



## 1.2 Abwicklung der Machbarkeitsstudie

Im Mai 2005 erteilte die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) und die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (SGG) **e c o n c e p t** AG den Auftrag für eine Machbarkeitsstudie im Hinblick auf die Konkretisierung und die Umsetzung des Projekts **infoclio.ch**. Für das Erarbeiten der Machbarkeitsstudie wurden 30'000 Franken zur Verfügung gestellt. Das Projekt wurde von einer Begleitgruppe unterstützt,<sup>2</sup> die sich zu drei Sitzungen traf. Das Projekt wurde mit folgenden Arbeitsschritten umgesetzt:

	Arbeitsschritte	Wer	Wann
1	Konsolidierung von Fragestellung und Mandat	Begleitgruppe & <b>e c o n c e p t</b>	20. Mai
2	Einladung zum Workshop	SAGW / SGG	2. Juni
3	Erarbeiten und Versand des Workshop-Programms samt Fragestellungen (d,f)	<b>e c o n c e p t</b> / SAGW	8. Juni
4	Workshop mit Beteiligten und InteressentInnen. Ziele: Bekanntmachen des Projekts, Bedürfnisabklärung und Informationsbeschaffung	Eingeladener Personenkreis	20. Juni
5	Auswertung Workshop; vertiefende Interviews	<b>e c o n c e p t</b>	Juli - September
6	Konzeptionelle Arbeit, Entwurf Schlussbericht	<b>e c o n c e p t</b>	August
7	Diskussion von Grundfragen sowie des Schlussberichtsentwurfs	Begleitgruppe	10. August 02. Sept.
8	Finalisierung Schlussbericht	<b>e c o n c e p t</b>	September
9	Kenntnisnahme Machbarkeitsstudie	Vorstände SAGW, SGG, HLS	September
10	Versand der Zusammenfassung an Workshop-teilnehmende	SAGW	Oktober

Für die aktive Unterstützung danken wir der Begleitgruppe, den ExpertInnen sowie allen Teilnehmenden des Workshops vom 20. Juni bestens.

<sup>2</sup> ProfessorInnen S. Burghartz, M. Herren, A. Paravicini, B. Studer, Dr. M. Jorio, M. Zürcher.

## 2 Das Projekt *infoclio.ch*

### 2.1 Bedeutung des Projekts *infoclio.ch*

*infoclio.ch* soll ein Infrastrukturprojekt für Forschung und Öffentlichkeit werden. Das Projekt antwortet auf die enorme Herausforderung des Internets in der künftig digitalisierten Wissensgesellschaft. Zielsetzungen von *infoclio.ch* sind insbesondere die verbesserte nationale und internationale Vernetzung und Visibilität von Wissenschaft und Forschung im Bereich der Schweizergeschichte als auch im Bereich der in der Schweiz betriebenen internationalen Geschichtsforschung sowie die breite Zugänglichkeit zu Wissensgrundlagen und Informationen in diesen Bereichen. Damit erhält *infoclio.ch* durchaus staatspolitische Bedeutung, indem es im Bereich der historischen Forschung die digitale Spaltung der Schweiz in die vier Landessprachen verhindert.

Den ForscherInnen soll der Zugang zu umfangreichen historischen Quellen geboten werden. Das Projekt soll diese Zugänglichkeiten auf qualitativ hohem Niveau nachhaltig sichern. Von zentraler Bedeutung ist dabei, dass mit dem Projekt *infoclio.ch* in der Schweiz eine Brücke geschlagen wird zwischen der Geschichtsforschung, den Bibliotheken und den Archiven.<sup>3</sup> In den USA, aber auch in zahlreichen europäischen Ländern gibt es bereits gross angelegte Infrastrukturprojekte, welche diese verbesserte Vernetzung und Visibilität der Geistes- und Sozialwissenschaften anstreben. Es handelt sich dabei um Online-Portale mit weit reichendem Zugriff auf Zeitschriftendatenbanken und digitalisiertem Datenmaterial (siehe Anhang). Von wissenschaftlicher Seite ist erkannt worden, dass in der Schweiz diesbezüglich ein grosser und wachsender Nachholbedarf besteht.<sup>4</sup> Es wird befürchtet, den internationalen Anschluss zu verlieren, falls die Schweiz keine Bestrebungen unternimmt, sich national und international besser zu vernetzen. *infoclio.ch* versteht sich daher auch als Antwort der Schweiz auf die Entwicklungen insbesondere im angelsächsischen Sprachraum und auf europäischer Ebene.

VertreterInnen wissenschaftlicher Institutionen sowie von Bibliotheken und Archiven sehen in *infoclio.ch* ein geeignetes Instrument, um Knowhow zu sichern und

---

<sup>3</sup> Zwischen diesen Bereichen sind in der Schweiz vergleichsweise grosse Distanzen auszumachen. Dies beispielsweise im Vergleich zu Deutschland, wo im Rahmen der Politik der Sondersammelgebiete seit langem eine enge Kooperation von Forschung, Bibliotheken und Archiven gelebt wird.

<sup>4</sup> "Wenn das Projekt *infoclio.ch* nicht jetzt umgesetzt werde, so werde es in einigen Jahren zu sehr viel höheren Kosten realisiert werden müssen" - so die Einschätzung verschiedener ExpertInnen, die im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie angehört wurden.

bereits bestehende Synergien sowie den Austausch zwischen den einzelnen Institutionen auszubauen. Zudem könnte unter dem übergreifenden Projektdach die langfristige Kontinuität und Qualität gesichert werden. **infoclio.ch** bietet die Chance, das Zusammenspiel zwischen diesen Einrichtungen zu verbessern und im technischen Bereich Synergien zu nutzen.

Mit **infoclio.ch** wird eine Plattform geschaffen sowohl für die Schweizergeschichte als auch für die in der Schweiz betriebene internationale Geschichtsforschung. Auf der Basis von collaborative research soll die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den einzelnen Forschungseinrichtungen verbessert werden, so dass eine effizientere Nutzung bereits bestehender Synergien möglich wird. Die knapper werdenden finanziellen Mittel können dadurch gebündelt sowie zielgerichtet und nachhaltig eingesetzt werden. Damit leistet **infoclio.ch** auch einen Beitrag zur Umsetzung der Empfehlungen der vom Schweizerischen Wissenschaftsrats vor einigen Jahren durchgeführten Evaluation der Geisteswissenschaften (siehe SWR, 1998).

**infoclio.ch** soll in erster Linie eine Plattform für die Geschichtswissenschaften werden. Allerdings möchte **infoclio.ch** auch andere Bereiche der Geistes- und Sozialwissenschaften ansprechen und sich im Bewusstsein der geschichtsinteressierten, politischen und kulturellen Öffentlichkeit verankern. Deshalb bietet **infoclio.ch** eine differenzierte Angebotspalette für unterschiedliche Kreise von BenutzerInnen.

## 2.2 Konzeption **infoclio.ch**

Das Projekt **infoclio.ch** umfasst gemäss Projektskizze der InitiantInnen die drei Aufgabenbereiche **Knowledge, Information und Storage**. Die Abklärungen der Machbarkeitsstudie bestätigen die Bedeutung dieses breiten Projektansatzes sowie die Interdependenzen zwischen den drei Bereichen. Zudem sind in allen drei Aufgabenbereichen in der Schweiz zurzeit markante Defizite auszumachen. Internationale Erfahrungen unterstreichen überdies, wie wichtig es ist, ein solches Projekt nicht nur als virtuellen Verbund zu konzipieren, sondern mit eigenen Infrastrukturen (insbesondere Servern) und mit einem attraktiven Dienstleistungsangebot auszustatten.

Ein Aufbau des Projekts in Etappen scheint jedoch angezeigt und dies insbesondere aus Gründen, die mit der Realisierung des Projekts in Zusammenhang stehen: Das Projekt **infoclio.ch** führt zu einer neuen Institution, welche aber in Zusammenarbeit mit bereits bestehenden Institutionen aufgebaut werden soll. Be-

stehende Institutionen sollen dabei zum Teil eigene Aktivitäten in das neue Projekt integrieren. Dies verlangt einen sorgsam Aufbau.

Angesichts der Interdependenzen zwischen den drei Aufgabenbereichen und im Interesse der Visibilität des neuen Projekts sollen jedoch auch bei einem schrittweisen Aufbau von **infoclio.ch** alle drei Aufgabenbereiche mehr oder weniger gleichzeitig in Angriff genommen und ähnlich schnell vorangetrieben werden. Zentral erscheint, dass mit **infoclio.ch** von Anfang an eine Plattform geschaffen wird, die einerseits einen Überblick über die vorhandenen nationalen und internationalen Datenbanken bietet, ausserdem ihre Qualitäten als Publikationsorte und ihre Zugänglichkeiten sicherstellt. **infoclio.ch** soll zudem Koordinationsaufgaben übernehmen und für den weiteren Aufbau des Projekts, samt Mittelbeschaffung, verantwortlich sein.

Das Anliegen, mit dem Projekt **infoclio.ch** die Visibilität der Schweizer Geschichtsforschung auch im Rahmen der internationalen Wissenschaftsgemeinschaft zu verbessern, führt überdies zur Anforderung, **infoclio.ch** nicht nur auf die vier Landessprachen zu fokussieren, sondern von Beginn weg Englisch mit einzubeziehen.

Der Abgleich eines schrittweisen Aufbaus von **infoclio.ch** mit dem Rhythmus der Finanzierungsentscheidungen des Bundes im Bereich der Wissenschaft (BFT-Botschaft) legt einen Aufbau des Gesamtprojekts innert 4 bis 6 Jahren nahe. Schematisch kann dieser schrittweise Aufbau wie folgt dargestellt werden:

#### Schrittweiser Aufbau des Projekts **infoclio.ch**

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
						Storage			
		Storage				Knowledge			
		Knowledge				Information			
	Businessplan	Information				Information			
Vorbereitung		BFT-Botschaft 2008 – 2011				BFT-Botschaft 2012 – 2015			

### Empfehlungen zum Gesamtprojekt *infoclio.ch*

1. *infoclio.ch* soll mit seinem breiten Projektansatz, der die drei Aufgabenbereiche Knowledge, Information und Storage umfasst, realisiert werden.
2. *infoclio.ch* soll nicht nur als virtueller Verbund, sondern als Unternehmung mit eigenen Infrastrukturen und einem attraktiven Dienstleistungsangebot konzipiert werden.
3. *infoclio.ch* soll schrittweise aufgebaut werden, wobei die drei Aufgabenbereiche mehr oder weniger gleichzeitig in Angriff genommen und ähnlich schnell vorangetrieben werden sollen.
4. *infoclio.ch* soll seinen Vollausbau bis spätestens 2014 erreichen.
5. *infoclio.ch* soll von Anfang an nicht nur die vier Landessprachen, sondern auch die englische Sprache einbeziehen.

## 2.3 Aufgabenbereich *Information*

Das Bereitstellen und Betreiben einer zentralen Kommunikationsplattform für historische Forschung sowie die Sicherung der schweizerischen Zugriffsmöglichkeiten zu internationalen Zeitschriften und Datenbanken sind prioritäre Zielsetzungen von *infoclio.ch*. Durch die Schaffung einer selbständigen Informationsstruktur (Portal) sollen insbesondere folgende Ziele gefördert werden:

- Sichtbarkeit der historischen Forschung in und über die Schweiz
- Kommunikation innerhalb der schweizerischen Forschungsgemeinde<sup>5</sup>
- Fortsetzung und Weiterentwicklung der Forschungsdatenbank der SGG
- Zugang zur internationalen Forschung
- Vernetzung von *infoclio.ch* mit Plattformen innerhalb der EU und global

Mit der Realisierung des Portals soll eine ansprechende Einstiegsoberfläche gestaltet werden, die es dank modernster Suchtechnologien erlaubt, rasch die gewünschten Informationen zu finden. Um sich von Suchmaschinen wie Google abzuheben, wird auf eine hoch stehende Qualität des Informationsmaterials gesetzt sowie auf eine Strukturierung und Bündelung der Informationen. *infoclio.ch* ist der Philosophie der Information Literacy verpflichtet und will den BenutzerInnen einen effizienten und kompetenten Umgang mit Informationen bieten. Die

<sup>5</sup> Auch im Sinne einer Plattform für Institutionen und Vereine, die in der SGG zusammengeschlossen sind.

Mehrsprachigkeit des Portals kann zudem als Chance mit Vorbildcharakter für die EU betrachtet werden.

Angesichts der klar definierten primären AdressantInnen des Portals empfiehlt es sich, dieses als eigenständiges Portal mit Verknüpfungen zu anderen Portalen aufzubauen. Es ist jedoch anzunehmen, dass der Nutzungskreis eines solchen Portals der Schweizer Geschichtsforschung breit sein wird. Sowohl fachwissenschaftliche StudentInnen und ForscherInnen im In- und Ausland als auch historisch interessierte Einzelpersonen, Politik und Verwaltung könnten das Portal als Einstiegsseite nutzen. Wichtig ist deshalb, dass das Portal mit einer klaren Trägerschaft verbunden wird und auf den Standards internationaler Erfahrungen aufbaut. Insbesondere die Erfahrungen von *clio-online.de* sollten dabei genutzt werden. Zudem kann bei der Realisierung dieses Internetportals auf die umfangreiche Vorarbeiten des "Swiss History Portals" zurückgegriffen werden.

Die Anforderungen an ein wissenschaftliches Portal sind dabei vielschichtig: hohe Qualität, Internationalität und Aktualität der wissenschaftlichen Informationen, professionelle Suchfunktionen sowie der direkte Zugang zu elektronischen Volltexten stehen im Vordergrund. Auch der sofortigen Dokumentenlieferung wird ein sehr hoher Stellenwert beigemessen. Der Zugang zu Online-Content und elektronischen Volltexten sollte für die EndnutzerInnen möglichst einfach erfolgen (Content Management).

Mit ***infoclio.ch*** wird überdies der Anspruch verbunden, eine Plattform zu schaffen, die Überblick bietet über die vorhandenen nationalen und internationalen Datenbanken sowie deren Qualitäten als Publikationsorte und Zugänglichkeiten sicherstellt. Damit wird auch eine entsprechende Methodendebatte verknüpft sein. Die vorliegende Machbarkeitsstudie geht jedoch davon aus, dass die Lizenzen, welche die Zugänglichkeit zu grossen internationalen Datenbanken ermöglichen, nicht im Rahmen des Projekts ***infoclio.ch*** selber entschieden und finanziert werden. Das Konsortium der Universitätsbibliotheken wird seine diesbezüglichen Koordinationsarbeiten im Sinne einer nationalen Lizenzenpolitik weiterführen. Das Wegfallen der entsprechenden Bundessubventionen wird jedoch dazu führen, dass die Universitäten zusätzliche Mittel bereitstellen müssen, wenn sie ihren Angehörigen einen uneingeschränkten Zugang zu internationalen Datenbanken sicherstellen wollen. Die Evaluation des Konsortiums der Schweizer Hochschulbibliotheken zeigt die markante Zunahme an lizenzierten Datenbanken in den letzten Jahren (siehe Reinhardt 2003: 6). Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) sieht sich nicht in der Lage, hier eine strategische Funktion zu übernehmen, da er sein Kerngeschäft auch in den kommenden Jahren bei der Finanzierung von Forschungsprojekten sieht.

Angesichts dieser vielfältigen Vernetzungsaufgaben liegt es nahe, die Funktion der Geschäftsführung von **infoclio.ch** schematisch und zumindest für die Phase des Projektaufbaus ebenfalls dem Bereich Information zuzuordnen. Die Geschäftsführung übernimmt die gesamten Koordinationsaufgaben innerhalb des Projekts **infoclio.ch** und ist zudem für den weiteren Aufbau des Projekts, samt Mittelbeschaffung, verantwortlich. Sinnvoll wäre es, das Sekretariat der SGG in diese Geschäftsstelle zu integrieren.

#### Empfehlungen zum Aufgabenbereich *Information*

6. Im Aufgabenbereich Information soll **infoclio.ch** prioritär ein eigenständiges Internetportal der Geschichtsforschung in und über die Schweiz aufbauen. Dabei kann auf umfangreiche Vorarbeiten zurückgegriffen werden.
7. **infoclio.ch** soll eine Plattform bieten, die einerseits einen Überblick über die vorhandenen nationalen und internationalen Datenbanken gibt, ausserdem ihre Qualitäten als Publikationsorte und ihre Zugänglichkeiten sicherstellt.
8. Die Geschäftsführung **infoclio.ch** soll für die Gesamtkoordination zwischen den drei Aufgabenbereichen sowie für den Ausbau des Gesamtprojekts, samt Mittelbeschaffung, zuständig sein.
9. Die Beschaffung von Lizenzen zu grossen, internationalen Datenbanken soll hingegen ausserhalb von **infoclio.ch** entschieden und finanziert werden.

## 2.4 Aufgabenbereich *Knowledge*

Der Aufgabenbereich *Knowledge* steht primär für die Vermittlung von Wissen auf lexikographischer Ebene. Ziel ist es insbesondere, die elektronische Form des Historischen Lexikons der Schweiz (e-HLS) weiter zu entwickeln zu spezifischen Datenbanken (Bilder, Karten, Personen), die einer breiten geschichtsinteressierten Öffentlichkeit zugänglich sein sollen. Dabei sollen die hohe Professionalität und die Mehrsprachigkeit des HLS genutzt werden. Es soll damit ein Zertifizierungsinstrument für wissenschaftliche Inhalte, die höchsten Qualitätsanforderungen genügen, geschaffen werden. Die InitiantInnen von **infoclio.ch** sehen den Mehrwert insbesondere in dieser Qualitätssicherung. Die letzte Drucklegung des Historischen Lexikons der Schweiz (HLS) erfolgt 2012/13. Damit wird der erste Stiftungszweck der Stiftung HLS erfüllt sein. Der zweite Stiftungszweck des HLS ermöglicht jedoch bereits heute weiterführende Aktivitäten.<sup>6</sup> In diesem Rahmen kann auch die Weiterentwicklung des e-Lexikons vorangetrieben werden. Vorgeesehen ist, das elektronische HLS ab 2013 in einzelne Datenbanken aufzulösen. Priorität haben dabei die geplante Biographiendatenbank sowie eine Datenbank der Gemeindegeschichten. Im Rahmen weiterführender Projekte könnten zudem Bilddatenbanken sowie Datenbanken über die Geschichte der Orts- und Flurnamen, über die Geschichte von Familiennamen sowie ein historischer Atlas erarbeitet werden.

Neben der Weiterentwicklung des HLS sollen im Aufgabenbereich *Knowledge* auch Informationen über e-learning Angebote in- und ausländischer Universitäten im Bereich der Geschichtsforschung vernetzt werden.

### Empfehlungen zum Aufgabenbereich *Knowledge*

10. Die Weiterentwicklung des HLS nach 2012 soll im Rahmen von **infoclio.ch** stattfinden.
11. Entsprechende Vorbereitungsarbeiten des HLS in den nächsten Jahren sollen ebenfalls bereits in das Projekt **infoclio.ch** integriert werden.
12. **infoclio.ch** soll überdies Informationen über e-learning-Angebote zur Geschichtsforschung an in- und ausländischen Universitäten vernetzen.

<sup>6</sup> So werden bereits heute Aktualisierungen des HLS unter dem zweiten Stiftungszweck realisiert.



## 2.5 Aufgabenbereich *Storage*

In enger Kooperation mit PartnerInnen im Gebiet von Archivierung und Erinnerung<sup>7</sup> sollen im Bereich der Grundlagenerschliessung, Digitalisierung und Archivierung wichtiger historischer Archivalien Synergien geschaffen werden. Wichtige gedruckte und ungedruckte Quellen der Schweizergeschichte sollen in digitalisierter Form zugänglich gemacht werden. Die historischen Daten werden so in zeitgemässer Form langfristig archiviert und gleichzeitig auch einem interessierten Publikum geöffnet. Insbesondere in Forschungskreisen wird die Digitalisierung des schweizerischen Archivmaterials befürwortet. Ein wichtiges Argument ist die fortschreitende Digitalisierung sowohl im angelsächsischen Raum als auch auf europäischer Ebene. Frankreich und die Europäischen Union beispielsweise planen weit reichende Digitalisierungsprojekte, um so ihr kulturelles Erbe zu sichern. Es werden Befürchtungen geäußert, dass die Schweiz bei einem Abseitsstehen den internationalen Anschluss verpassen könnte und wichtige historische Quellenbestände in Vergessenheit gerieten.

In der Schweiz laufen bereits in vielen Bibliotheken und Archiven Digitalisierungsprojekte, exemplarisch genannt seien etwa das Bundesarchiv mit den amtlichen Druckschriften, die Stiftsbibliothek St. Gallen mit dem Projekt "Codices Electronici Sangallenses (CESG)" oder die jüngst erschienene Konzeptstudie zum E-Archiving des Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken. Bei der Realisierung der Bestrebungen von *infoclio.ch* im Bereich *Storage* ist daher insbesondere die Rücksprache mit den bereits involvierten Akteuren und deren Vernetzung von zentraler Bedeutung.<sup>8</sup> *infoclio.ch* wird es in diesem Kontext in erster Linie darum gehen, den identitätspolitisch wichtigen Zugriff auf Quellen zur Schweizergeschichte im digitalen Zeitalter sicher zu stellen. Damit kann auf aktuelle Weise an die grossen Editionsprojekte des 19. und 20. Jahrhundert angeknüpft werden. Hier kann die Initiative auch zu einem gesamtschweizerisch angelegten Projekt "Corpus Fontium Helveticorum" ansetzen, das den Online Zugriff auf schweizerische Geschichtsquellen zum Ziel hat. *infoclio.ch* bietet zudem die Chance, die verschiedenen lokalen und regionalen Digitalisierungsprojekte besser zu koordinieren.

---

<sup>7</sup> Z.B. Corpus Fontium Helveticum (CFH) oder Documents Diplomatiques Suisse (DDS)

<sup>8</sup> Es bestehen dazu auch bereits schon Zusammenschlüsse der kantonalen Archive. Und auch im Rahmen des Projekts „Elektronische Erschliessung der Bestände der bundeseigenen Bibliotheken, Archive, Museen und Sammlungen“ (siehe Arthur Andersen, 2001) sprachen sich alle beteiligten Institutionen ausdrücklich für ein gemeinsames Vorgehen für die weitergehende Referenzierung und Digitalisierung aus.

Die Leistungen von *infoclio.ch* im Aufgabenbereich Storage liegen somit in erster Linie im Wissens- und Knowhow-Transfer und damit im Schaffen von Synergien zwischen einzelnen Digitalisierungs- und Archivierungsprojekten. *infoclio.ch* soll sich diesbezüglich zum schweizerischen Kompetenzzentrum entwickeln. Die Bedeutung eines solchen Knowhow-Transfers zwischen einzelnen Digitalisierungsprojekten wird insbesondere auch vom Evaluierungsbericht zum entsprechenden Förderschwerpunkt der DFG unterstrichen (siehe Czmiel et al. 2005). Im Aufgabenbereich Storage können somit folgende Achsen unterschieden werden:

- **Fachinformatik:** *infoclio.ch* erarbeitet fachinformatisches Wissen und Knowhow, das von der Industrie unabhängig ist und stellt diese Kompetenz den Digitalisierungs- und Archivierungsprojekten zur Verfügung. Damit entwickelt *infoclio.ch* auch Qualitätsstandards für entsprechende Projekte.
- **Archivierungs- und Bibliothekswissen:** *infoclio.ch* vernetzt das bestehende Archivierungs- und Bibliothekswissen zum Nutzen neuer Projekte.
- **Bedürfnisse der Geschichtsforschung:** *infoclio.ch* bündelt die Interessen der Geschichtsforschung in der Schweiz und koordiniert diese Bedürfnisse mit Editions-, Digitalisierungs- und Archivierungsprojekten. Im Verhältnis zu Nichtregierungsorganisationen sowie privaten Unternehmungen können dabei auch die Interessen der Geschichtsforschung an einer professionellen Editions-, Digitalisierungs- und Archivierungspolitik vertreten und gefördert werden.
- **Übersicht:** *infoclio.ch* erarbeitet eine Übersicht über die wichtigsten Editions-, Digitalisierungs- und Archivierungsprojekte in der Schweiz. Damit wird auch die Grundlage geschaffen für fundierte Prioritätensetzungen im Rahmen einer nationalen Quelleneditions- und Digitalisierungspolitik.<sup>9</sup>
- **Edition und Digitalisierung spezifischer Quellen:** Finanzierung und Abwicklung von Editions-, Digitalisierungs- und Archivierungsprojekten werden auch in Zukunft primär projektbezogen und ausserhalb von *infoclio.ch* stattfinden. *infoclio.ch* kann dabei seine Koordinationsdienste anbieten. Für spezifische Archivalien von besonderer Bedeutung kann *infoclio.ch* die Editionsarbeiten und die Digitalisierung in Einzelfällen selber übernehmen - dies im Sinne exemplarischer Pilotprojekte mit nationaler und internationaler Ausstrahlung.
- **Integration bestehender Datenbanken zu gedruckten und ungedruckten Quellen:** Vorzusehen ist die Integration bereits bestehender Datenbanken zu

---

<sup>9</sup> Eine nationale Quelleneditionspolitik muss zudem koordiniert werden mit der geplanten nationalen Memopolitik.

Archivbeständen (DDS, Helvetia Sacra etc.). Überdies bleibt zu diskutieren, ob und wann das in einer Startphase befindliche Projekt Corpus Fontium Helveticorum in das Projekt **infoclio.ch** überführt werden soll.<sup>10</sup>

Die Nachfrage nach Dienstleistungen im Aufgabenbereich Storage wird somit mehrheitlich aus der geschichtswissenschaftlichen Forschung, von Schulen sowie von forschungspolitischen und subventionsgebenden Institutionen kommen.

### Empfehlungen zum Aufgabenbereich Storage

13. **infoclio.ch** soll sich im Bereich Storage zum schweizerischen Kompetenzzentrum für Digitalisierungs- und Archivierungsprojekte im Bereich Geschichte entwickeln. Damit werden Synergien zwischen den verschiedenen Archivierungs- und Digitalisierungsprojekten ermöglicht und die Grundlage geschaffen für fundierte Prioritätensetzungen im Rahmen einer nationalen Quelleneditionspolitik im elektronischen Bereich.
14. Finanzierung und Abwicklung von Editions-, Digitalisierungs- und Archivierungsprojekten werden auch in Zukunft primär ausserhalb von **infoclio.ch** stattfinden. **infoclio.ch** kann dabei seine Koordinationsdienste anbieten. Für spezifische gedruckte und ungedruckte Quellen von besonderer Bedeutung soll **infoclio.ch** die Editionsarbeiten und die Digitalisierung selber übernehmen können.

<sup>10</sup> Das Projekt Corpus Fontium Helveticorum (CFH) sieht 3 Jahre Aufbauphase (Strukturaufbau sowie Integration der für die Lehre wichtigsten Quellen) sowie 2 Jahre Ausbauphase vor.

## 3 Kostenschätzungen *infoclio.ch*

### 3.1 Grobbudgets Startphase/Vollausbau

Für das Projekt *infoclio.ch* werden zwei Grobbudgets skizziert: Das erste stellt eine Minimalvariante für eine Startphase ab 2008 dar; das zweite entspricht einem Vollausbau von *infoclio.ch* in einigen Jahren.

#### Grobbudget Startphase *infoclio.ch*:

Aufgabenbereiche	Personal (%)	Personalkosten/J resp. einmalig	Sachkosten/J resp. einmalig
<b>Information</b>			
<b>Personal:</b> Geschäftsführung <i>infoclio.ch</i> , Sekretariat, Portal	250%	250'000.-	
<b>Betriebskosten:</b> Büromaterial, Druckkosten, Tagungen etc.			30'000.-
<b>Mandate:</b> Aufbau Portal, Grafik		150'000.-	
<b>Investition:</b> EDV			70'000.-
<b>Knowledge</b>			
<b>Personal:</b> Projektentwicklung	200%	250'000.-	
<b>Betriebskosten:</b> Laufende EDV			50'000.-
<b>Storage</b>			
<b>Personal:</b> ExpertIn	75%	100'000.-	
<b>Projekte:</b> Editionen und Digitalisierungen			100'000.-
<b>Gesamtprojekt <i>infoclio.ch</i></b>			
Personalkosten/Jahr	525%	600'000.-	
Raumkosten/Jahr (4 Zimmer)			40'000.-
Betriebskosten/Jahr			80'000.-
Mandate Startphase		150'000.-	
Investitionen EDV Startphase			70'000.-
Storage-Projekte/Jahr			100'000.-
<b>Startphase <i>infoclio.ch</i> (2008 - 2011), Franken/J (Durchschnitt)</b>			<b>875'000.-</b>

### Grobbudget Vollausbau *infoclio.ch*:

Aufgabenbereiche	Personal (%)	Personalkosten/J resp. einmalig	Sachkosten/J resp. einmalig
<b>Gesamtprojekt infoclio.ch</b>			
<b>Personal:</b> Geschäftsführung und Sekretariat	150%	200'000.-	
<b>Information</b>			
<b>Personal:</b> Portal, Projekte	350%	400'000.-	
<b>Knowledge</b>			
<b>Personal:</b> Betreuung Datenbanken und Projekte	700%	850'000.-	
<b>Storage</b>			
<b>Personal:</b> ExpertInnen	250%	300'000.-	
<b>Projekte:</b> Editionen und Digitalisierungen			100'000.-
<b>Gesamtprojekt <i>infoclio.ch</i></b>			
Personalkosten/Jahr	1'450%	1'750'000.-	
Raumkosten/Jahr			90'000.-
Betriebskosten, inkl. EDV/Jahr			140'000.-
Storage-Projekte/Jahr			100'000.-
<b>Vollausbau <i>infoclio.ch</i> (ab 2014), Aufwand/J</b>			<b>2'080'000.-</b>

## 3.2 Finanzierung *infoclio.ch*

Auch für die Finanzierung muss zwischen Startphase und Vollausbau unterschieden werden. Die Finanzierung der Startphase soll auf die SAGW (*infoclio.ch*), das HLS sowie auf die SGG verteilt werden.

### Finanzierung Startphase *infoclio.ch*:

Aufgabenbereiche	Kosten/J, einmalig	Budget
<b>Information</b>		
Personal	250'000.-	SAGW( <i>infoclio.ch</i> )/SGG
Betriebskosten	30'000.-	SAGW( <i>infoclio.ch</i> )
Räume	20'000.-	SAGW( <i>infoclio.ch</i> )
Mandate <i>einmalig</i>	150'000.-	SAGW( <i>infoclio.ch</i> )
Investition EDV <i>einmalig</i>	70'000.-	SAGW( <i>infoclio.ch</i> )
<b>Knowledge</b>		
Personal	250'000.-	HLS
Betriebskosten	50'000.-	HLS
Räume	10'000.-	HLS
<b>Storage</b>		
Personal	100'000.-	SAGW( <i>infoclio.ch</i> )
Räume	10'000.-	SAGW( <i>infoclio.ch</i> )
Projekte	100'000.-	SAGW( <i>infoclio.ch</i> )
Startphase, durchschnittlicher Aufwand/J; SAGW ( <i>infoclio.ch</i> )		545'000.-
Startphase, durchschnittlicher Aufwand/J; HLS		310'000.-
Startphase, durchschnittlicher Aufwand/J; SGG		20'000.-

Das Finanzierungsmodell für den Vollausbau von *infoclio.ch* wird davon abhängig sein, ob das HLS vollständig in das Gesamtprojekt *infoclio.ch* aufgeht oder nicht.

## 4 Trägerschaft *infoclio.ch*

Für die Trägerschaft von *infoclio.ch* bieten sich Stiftungs- oder Vereinsmodelle an:

**Stiftungsmodelle:** Stiftungsmodelle haben mehrfache Vorteile. Sie bieten eine langfristige Stabilität, was für eine Unternehmung mit eigenen Infrastrukturen wichtig ist und zudem im Verhältnis zu den Subventionsbehörden und anderen Geldgebenden von Vorteil sein kann.<sup>11</sup> Gleichzeitig ermöglichen Stiftungen eine gezielte Verankerung in den wichtigen Trägerorganisationen. Zudem sind Stiftungsmodelle als schlanke Organisationsmodelle zu charakterisieren. Angesichts der Tatsache, dass nachträgliche Zweckänderungen schwierig sind, ist bei der Formulierung des Stiftungszwecks auf die notwendige Offenheit zu achten. Ebenso empfiehlt es sich, Amtszeitbeschränkungen für StiftungsrätInnen vorzusehen, um damit eine kontinuierliche Erneuerung der Institution sicher zu stellen. Stiftungsmodelle können sehr unterschiedlich gestaltet werden, wie die folgenden beiden Beispiele deutlich machen:

- **Modell A:** Eine Stiftung mit einigen wenigen Gründungsorganisationen bildet die Trägerschaft von *infoclio.ch*. Weitere interessierte Organisationen, Institutionen sowie Einzelpersonen sind in einem Unterstützungsverein integriert.
- **Modell B:** Alle interessierten Organisationen, Institutionen und Einzelpersonen können Gründer der Stiftung *infoclio.ch* werden. Die strategische Führung der Stiftung *infoclio.ch* obliegt dem Stiftungsratsausschuss, in welchem die zentralen Trägerorganisationen vertreten sind.

**Vereinsmodelle:** Vereinsmodelle sind demgegenüber einfacher zu gründen und bieten grössere Flexibilität - auch für die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.<sup>12</sup> Dies kann in Zeiten knapper Mittel allerdings auch risikoreich sein (Austrittsrisiken). Ein Vereinmodell könnte wie folgt aussehen:

- **Modell C:** *infoclio.ch* wird als Verein nach Art. 66. ZGB konstituiert. Die Vereinsstatuten können verschiedene Kategorien von Mitgliedern vorsehen, zum Beispiel: Gründungsmitglieder, Kollektivmitglieder, Einzelmitglieder. Die Statuten können vorsehen, dass der Vereinsvorstand aus den (oder aus einem Teil der) Gründungsmitgliedern besteht.

<sup>11</sup> Beispiele: Akademien, Historisches Lexikon, SIDOS, SNF etc.

<sup>12</sup> Als Beispiel kann insbesondere auf Memoriav verwiesen werden.

In die Trägerschaft von **infoclio.ch** werden insbesondere SAGW und SGG einzubeziehen sein. Zu diskutieren bleibt, ob die Stiftung HLS ebenfalls zur Trägerschaft gehören wird, oder ob die Weiterentwicklung des HLS vollumfänglich im Rahmen von **infoclio.ch** stattfinden wird, womit eine Auflösung der Stiftung HLS denkbar wäre.

Unabhängig von der gewählten Form der Trägerschaft schlagen wir vor, für die drei Aufgabenbereiche von **infoclio.ch** je eine fachspezifisch zusammengesetzte ExpertInnen- oder Begleitkommission mit beratendem Charakter vorzusehen.

#### Empfehlungen der Machbarkeitsstudie:

15. Als Trägerschaft für **infoclio.ch** soll ein Stiftungsmodell gewählt werden - allenfalls verbunden mit einem Unterstützungsverein.
16. Für **infoclio.ch** soll eine neue Stiftung gegründet werden, um so die Trägerschaft gezielt auf die Bedürfnisse des Projekts ausrichten zu können.
17. Für die drei Aufgabenbereiche von **infoclio.ch** soll je eine fachspezifisch zusammengesetzte ExpertInnen- oder Begleitkommission mit beratendem Charakter vorgesehen werden.



## 5 Umsetzung *infoclio.ch*

Die hiermit präsentierte Machbarkeitsstudie wird den Vorständen von SAGW und SGG zur Begutachtung unterbreitet. Es ist anschliessend Aufgabe der SAGW zu entscheiden, ob und mit welchen Anträgen das Projekt *infoclio.ch* im Rahmen der Mehrjahresplanung der SAGW dem Bund im Hinblick auf die BFT-Botschaft 2008 - 2011 unterbreitet werden soll. Grundsätzlich positive Entscheide diesbezüglich können zu folgendem Umsetzungs- und Terminplan führen:

Prozessschritte		Akteure	Termine
1	Grundsatzentscheide: <i>infoclio.ch</i> go!	SGG/SAGW/HLS	Okt./Nov. 2005
2	Integration in Mehrjahresplanungen von SAGW und HLS	SAGW/HLS	9. Dez. 2005
3	Integration in BFT-Botschaft	SFB	Frühling 06
4	Antrag BFT-Botschaft	Bundesrat	Herbst 06
5	Entscheid zu BFT-Botschaft	Parlament	Sommer 07
6	Gründung Trägerschaft <i>infoclio.ch</i>	SAGW / SGG	Sommer 06
7	Businessplan <i>infoclio.ch</i> (Mandat)	Trägerschaft	Sommer 06
8	Ausschreibung Geschäftsführung	Trägerschaft	Frühling 07
9	Umsetzung Businessplan <i>infoclio.ch</i>	Geschäftsführung	Winter 07/08
10	Operativer Start <i>infoclio.ch</i>	<i>infoclio.ch</i>	Frühling 08

### Empfehlungen zur Umsetzung von *infoclio.ch*

18. Das Projekt *infoclio.ch* soll Eingang finden in die Mehrjahresplanung der SAGW und auf diesem Weg über die BFT-Botschaft realisiert werden.
19. Im Rahmen eines Businessplans sollen im Jahr 2006 die Details der Realisierung präzisiert und vertieft werden.

## 6 Kommunikationskonzept *infoclio.ch*

Angesichts der Tatsache, dass die zunehmende Bedeutung der Vernetzung der historischen Wissenschaften in der Schweiz sowie die Wichtigkeit der Aufbereitung eines Zugangs zu elektronischen Datenbanken für die historische Forschung selbst von der interessierten politischen Öffentlichkeit noch unzureichend erkannt worden ist, scheint es angezeigt, das Projekt *infoclio.ch* von Anfang an mit Kommunikationsmassnahmen zu begleiten. Dazu unterbreiten wir erste Vorstellungen zu einem Kommunikationskonzept. Unter dem Titel Projektkommunikation lassen sich alle Aktivitäten vereinen, welche darauf hinzielen, das Projekt *infoclio.ch* in seinem engeren und weiteren Umfeld bekannt zu machen und zu verankern. Im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie werden somit die Kommunikationsziele des Projekts *infoclio.ch*, die Zielgruppen innerhalb und ausserhalb der Wissenschaft sowie die spezifischen Informationsbedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen definiert. Darauf aufbauend können anschliessend zielgruppenspezifische Kommunikationsmassnahmen erarbeitet werden. Die Kommunikationsziele des Projekts *infoclio.ch* lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. **Grundidee *infoclio.ch*:** Fördern des generellen Interesses und Verständnisses für das Projekt *infoclio.ch*.
2. **Konzeption:** Darlegen, wie das Projekt *infoclio.ch* in Kooperation mit verschiedenen Akteuren zu verbesserten Synergien innerhalb der historischen Forschung in der Schweiz führen kann und die Vermittlung von historischem Wissen in der Öffentlichkeit verbessern kann.
3. **Rahmenbedingungen:** Information über die rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen für der Realisierung des Projekts *infoclio.ch*.
4. **Umsetzung:** Informationen zum anstehenden Umsetzungsprozess des Projekts *infoclio.ch*.

Diese Kommunikationsziele zeigen, dass es der Begleitgruppe darum geht, die Akzeptanz des Projekts *infoclio.ch* im Hinblick auf seine Umsetzung bei Wissenschaft, Wissenschaftspolitik und Öffentlichkeit zu stärken. Gleichzeitig müssen die potenziell Beteiligten konkrete Informationen zum Umsetzungsprozess erhalten. Die Zielgruppen der Projektkommunikation sind im engeren sowie im weiteren Umfeld zu finden. Nachstehend werden die Zielgruppen, ihre Informationsbedürfnisse sowie die zielgruppenspezifischen Kommunikationsziele des Projekts *infoclio.ch* skizziert. Dabei können zwei Prioritäten gesetzt werden.

## Zielgruppen 1. Priorität

<b>Institutionen der Sozial- und Geisteswissenschaften, Bibliotheken, Archive, SNF, HistorikerInnen</b> <b>Staatssekretariat Bildung und Forschung</b>	
<b>Informationsbedürfnisse</b>	Erste AnsprechpartnerInnen des Projekts <i>infoclio.ch</i> sind die Institutionen der Sozial- und Geisteswissenschaften, inkl. Bibliotheken und Archive. Die potenziellen TrägerInnen des Projekts benötigen konkrete Informationen zur Projektkonzeption, zu den rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen des Projekts sowie zum geplanten Umsetzungsprozess.
<b>Kommunikationsziele</b>	<b>Konzeption <i>infoclio.ch</i>, Rahmenbedingungen, Umsetzung:</b> Die Kommunikationspolitik soll die Beteiligung dieser Institutionen am Projekt erleichtern.

## Zielgruppen 2. Priorität

<b>Weitere Fachbereiche der Sozial- und Geisteswissenschaften</b> <b>Medienschaffende als Informationsvermittelnde</b> <b>Nationale Politik</b> <b>Interessierte Öffentlichkeit Schweiz</b> <b>Internationale Wissenschaftsgemeinschaft</b>	
<b>Informationsbedürfnisse:</b>	Die (noch) nicht direkt in das Projekt involvierten Zielgruppen interessieren sich für die Grundidee des Projekts <i>infoclio.ch</i> sowie für grobe Angaben zur geplanten Umsetzung.
<b>Kommunikationsziele</b>	<b>Grundidee <i>infoclio.ch</i>, Umsetzung:</b> Damit kann die Verankerung und die Akzeptanz des Projekts gefördert werden.

Die Umsetzung der Projektkommunikation erfolgt durch die Begleitgruppe. Dabei sollen soweit wie möglich bereits bestehende Kommunikationskanäle, wie institutionalisierte Sitzungen und Informationsmittel, verwendet werden. Zusätzlich erscheint die Produktion eines knapp gefasst Informationsfaltblatts zum Projekt *infoclio.ch* sinnvoll. Dieses Faltblatt sollte sich primär an Institutionen und Einzelpersonen richten, die im Verlauf der Umsetzung von *infoclio.ch* anzusprechen sein werden. Die vorliegende Machbarkeitsstudie kann als Grundlage für dieses Faltblatt verwendet werden. Die detaillierte Planung der Kommunikationstätigkeiten erfolgt sinnvollerweise erst nach dem Grundsatzentscheid zum Projekt *infoclio.ch* durch SAGW und SGG im Herbst 2005.

**Empfehlungen zur Kommunikation von *infoclio.ch*:**

20. Das Projekt *infoclio.ch* soll bereits während der Vorbereitungsphase mit Kommunikationsaktivitäten begleitet werden.
21. Dabei sollen die verschiedenen Zielgruppen und ihre spezifischen Informationsbedürfnisse identifiziert, und die Kommunikationsmassnahmen zielgruppenspezifisch ausgerichtet werden.
22. Ein knapp gefasstes Informationsfaltblatt zum Projekt *infoclio.ch* soll sich primär an Institutionen und Einzelpersonen richten, die im Verlauf der Umsetzung von *infoclio.ch* anzusprechen sein werden.

## Bibliographie

- Arthur Andersen Business Consulting*: Bausteine eines Business Plans zum Projekt Referenzierung und Digitalisierung, Bundesamt für Kultur und Bundesarchiv, April 2001
- Bowen, William G.*, JSTOR: The Academic Library in a digitized, commercialized Age: Lessons from JSTOR. Based on Romanes Lecture, delivered at Oxford University, October 17, 2000
- Czmiel, Alexander et. al.*: Retrospektive Digitalisierung von Bibliotheksbeständen. Evaluierungsbericht über einen Förderschwerpunkt der DFG, Köln 2005
- Clio-online*: Arbeits- und Ergebnisbericht des DFG-Projektes. Bericht zur Projektphase 1, Berlin September 2004
- Deutsche Forschungsgemeinschaft*: Aktuelle Anforderungen der wissenschaftlichen Informationsversorgung, März 2004
- Deutsche Zentralbibliothek für Medizin: Vascoda*. Strategische Erfolgsfaktoren von wissenschaftlichen Portalen. Internationale Studie. September 2004. Mummert Consulting
- Guthrie, Kevin M.*: Hiving in the Digital Age, in: EDUCAUSEreview November/December 2001, S.57 - 65
- Herren, Madeleine, Burghartz Susanna*: infoclio.ch. Konzeptpapier, Mai 2005
- Historisches Lexikon der Schweiz*: Schlussbericht Arbeitsgruppe 2. Stiftungszweck, März 2003
- Keller, Alice et. al., Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken*: Detailkonzept, 3. Mai 1999
- Knoepfel, Peter, IDHEAP*: Bericht und Antrag der Projektgruppe „Memopolitik“ an die Vorsteherin des Departements des Innern, Lausanne Juni 2002
- Koller, Christophe et.al.*: Digitales Gedächtnis – Archivierung und die Arbeit der Historiker der Zukunft, Zürich 2004
- Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken*: Konzeptstudie e-Archiving, Präsentation Sitzung Lenkungsausschuss, 21. Mai 2003

- Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken*: Vorschlag des Lenkungsausschusses für eine Fortsetzung des laufenden Programms sowie dessen Finanzierung gemäss Universitätsförderungsgesetz vom 08.10.1999 für die Beitragsperiode 2004 – 2007, September 2001
- Lezzi, Bruno*: Auffrischung des „nationalen Gedächtnisses“. Grundzüge einer schweizerischen Memopolitik, in: NZZ, Nr. 109 vom 13.05.2003, S. 15
- Lüthi, Christian*: DigiBern – Berner Kultur und Geschichte im Internet. Vortrag anlässlich des Internationalen Workshops Buch und Internet. Akademie d. Wissenschaften u. d. Literatur, Mainz 24. – 25. Februar 2005
- Reinhardt, Werner, Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken*: Evaluation über die Wirkung der eingesetzten Bundesgelder 2000-2003. Schlussbericht, Juni 2003
- SAGW, Arbeitsgruppe „ForS“*: Maison des sciences sociales – Forschungszentrum Sozialwissenschaften. Ein Projekt der SAGW, Mai 2005
- Schweizerischer Wissenschaftsrat*: Evaluation der Geisteswissenschaftlichen forschung in der Schweiz, Schlussbericht, FOP 50, Bern 1998
- Veltman, Kim. H.*: Challenges to Digital Culture. Managing Heritage Collections II: Continuity and Change, An International Conference Organised by the Estonian Ministry of Culture, Talinn Mai 2005

## Internationale Beispiele

Land	Institutionen	Aufgabenbereiche	Trägerschaft	Bemerkungen
A	InfoNet-AUSTRIA	InfoNet-AUSTRIA ist primär im Bereich Information tätig. Die Datenbank gibt Auskunft über Informations- und Dokumentationseinrichtungen in Österreich. Derzeit liegt der inhaltliche Schwerpunkt der Datenbank im Bereich Geistes- und Kulturwissenschaften. InfoNet-AUSTRIA wird laufend erweitert und ergänzt. Grundlage der Datenbank sind die sehr bereitwillig zur Verfügung gestellten Angaben der erfassten Institutionen.	InfoNet-AUSTRIA ist eine Gemeinschaftsproduktion des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie der Österreichischen Nationalbibliothek.	Ein zentrales Anliegen von InfoNet-AUSTRIA ist die Verbesserung der Information Literacy.
	ANNO (AustriaN Newspapers Online)	ANNO bietet Dienstleistungen in den Bereichen Storage und Information an. Es ist gewissermaßen der virtuelle Zeitungslesesaal der Österreichischen Nationalbibliothek. Hier kann in historischen österreichischen Zeitungen und Zeitschriften online geblättert und gelesen werden. Ziel dieses Massendigitalisierungsprojektes ist es, österreichische Zeitungen der letzten 300 Jahre zu scannen und weltweit online anzubieten.	Die Trägerschaft umfasst die Österreichische Nationalbibliothek, in Kooperation mit der Parlamentsbibliothek, der Universitätsbibliothek Innsbruck und der Universitätsbibliothek Wien.	ANNO ist das weltweit bisher einzigartige Vorhaben einer möglichst vollständigen nationalen elektronischen Zeitungsarchivierung.
BRD	Clio-online.de	Clio-online ist ein zentrales Internet Fachportal für Geschichte. Das Projekt ermöglicht durch seine Online-Dienste und Service-Angebote einen effizienten Zugang zu den umfangreichen Online-Ressourcen innerhalb der Geschichtswissenschaften. Clio-online bietet unter anderem Fachforen, Subject Gateways und Themenportale, Metasuchmaschinen sowie eine langfristige Archivierung der Online-Angebote.	Im Projektverbund Clio-online sind unter anderem das Bundesarchiv, die Staatsbibliothek und die Humboldt-Universität vertreten. Zudem wird Clio-online von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt.	Clio-online ist für den deutschsprachigen Raum der zentrale Einstiegspunkt für die Geschichtswissenschaften.

Land	Institutionen	Aufgabenbereiche	Trägerschaft	Bemerkungen
F	Gallica	Die Französische Nationalbibliothek (BNF) hat Zehntausende ihrer Bücher mit mehreren Millionen Textseiten und ca. 300.000 Abbildungen als Image-Scans digitalisiert. Ein Grossteil dieser digitalisierten Bestände - rund 70'000 Manuskripte und 80'000 Bilder - sind über die virtuelle Bibliothek Gallica frei zugänglich. Gallica bietet online Zugriff auf die bedeutendsten Werke des französischen Kulturguterbes.	Das Prestigeprojekt Gallica wird von der Französischen Nationalbibliothek (BNF) getragen.	Gallica ist eine der grössten frei zugänglichen virtuellen Bibliotheken weltweit.
EU	EROHS	Das Forschungsobservatorium EROHS hat die verbesserte Vernetzung der Geistes- und Sozialwissenschaften zum Ziel. EROHS wird vor allem in vier Bereichen tätig sein: Dem erleichterten Zugang zu nationalen Daten im Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften, der Genierung von neuen Daten, der Digitalisierung von bestehenden Daten sowie der verbesserten Dokumentation von bereits bestehenden Datensätzen. Damit wird EROHS primär Funktionen im Bereich Knowledge und Storage wahrnehmen.	Die Europäische Union ist die Trägerin des Projekts EROHS.	EROHS befindet sich noch in der Planungsphase.
USA	The History Cooperative	History Cooperative ist das grösste amerikanische Fachportal für Geschichte. Das Portal bietet hauptsächlich Dienstleistungen im Bereich Information an, so ist über das Portal der Zugriff zu einer Vielzahl von historischen Fachzeitschriften möglich.	Die History Cooperative steht in engem Verbund mit der American Historical Association. Weitere Träger sind die Organization of American Historians, die University of Illinois Press und die National Academy Press.	History Cooperative war das erste Online-Portal der Geschichtswissenschaften in den USA.



Land	Institutionen	Aufgabenbereiche	Trägerschaft	Bemerkungen
USA <sup>+</sup>	JSTOR	JSTOR widmet sich dem Aufbau und Unterhalt eines verlässlichen Archivs von wichtigen wissenschaftlichen Zeitschriften und der Bereitstellung eines möglichst breiten Zugriffs auf diese Zeitschriften. Die in JSTOR gespeicherten bildlichen und schriftlichen Inhalte umfassen zahlreiche Fachgebiete. Das primäre Ziel von JSTOR ist es, elektronischen Zugriff auf vergangene Ausgaben von wichtigen Zeitschriften in den Geistes-, Sozial- und anderen Wissenschaften zu ermöglichen.	JSTOR wurde ursprünglich als Pilotprojekt von der Andrew W. Mellon Foundation ins Leben gerufen. JSTOR ist seit 1995 eine unabhängige non-profit Organisation.	JSTOR ist keine Datenbank für aktuelle Ausgaben. Aufgrund der Archivierungsaufgabe von JSTOR besteht eine Lücke, in der Regel von 3 bis 5 Jahren, zwischen der aktuellsten Ausgabe einer Zeitschrift und dem in JSTOR gespeicherten Inhalt. Für historische Forschung ist dies allerdings kaum ein Problem. Zentral ist hingegen die Volltextsuche, die JSTOR anbietet.